

MERKUR.de

Ex-„Traumschiff“-Star offenbart schwierige Kindheit mit Vater: „Von Angst und Distanz geprägt“

Stand:01.12.2025, 07:00 Uhr

Von: [Pia In der Smitten](#)

Seine Rollen spielen meist in einer heilen Welt. Als Kind hat der Schauspieler die nicht immer erlebt. Vor allem das Verhältnis zu seinem Vater war schwer.

Nordsee – Wenn er das Meer rauschen hört, bekommt der Schauspieler immer noch sofort Heimatgefühle. Dabei ist Nick Wilder (72) vor rund 45 Jahren aus Deutschland in die USA ausgewandert. Im Bundesstaat Montana lebt er eher zurückgezogen auf einer Farm und genießt die Zweisamkeit mit seiner Frau Christine Mayn (63).



Nick Wilder spricht offen über die Nazi-Vergangenheit seines verstorbenen Vaters. Er trägt sie ihm nicht mehr nach, auch wenn es ihr Zusammenleben sehr erschwert hat. (Archivbild)

© Kretschmer

Das Geräusch der Wellen aber erinnert Nick Wilder an seine Kindheit auf der Ostsee-Insel Fehmarn. Was für viele ein Urlaubsparadies ist, war für den früheren „Traumschiff“-Star – fast zehn Jahre lang spielte er den Bordarzt Dr. Wolf Sander – teilweise traumatisch. Mit 15 Jahren fand der Schauspieler ein düsteres Geheimnis seines Vaters heraus.

Als Teenager fand Nick Wilder heraus, dass sein Vater ein Nazi war

Nick Wilder fand damals zu Hause einen Zeitungsartikel, aus dem hervorging, dass sein Vater im Zweiten Weltkrieg die SA auf Fehmarn mit aufgebaut hat und später selbst in der Waffen-SS diente. Ein Schock, wie der Darsteller und Autor jetzt der *Bunte* in einem bewegenden Interview berichtet.

„Unser Verhältnis war von Angst und Distanz geprägt“, gesteht Nick Wilder der Illustrierten. „Ich wusste nie, was ich mit ihm reden soll.“ In seinem aktuellen Buch „Vaterliebe“ versucht der TV-Star sein

Trauma zu verarbeiten. Gegen seinen Vater, der 1998 starb, hege er keinen Groll, er habe ihn trotz aller politischer Differenzen lieb gehabt und ihm das auch so mitgeteilt.



Generell ist Nick Wilder jemand, der nach vorne schaut und auch den Schattenseiten des Lebens versucht, noch etwas Positives abzuringen.